

Einleitung.

zur Gründung des Männerchors

Wälen!

Zeit dem Kriegsende des zweiten Weltkrieges 1939-45 sind einige Monate vergangen. Endlich wissen man wieder einmal wie viele Leute eigentlich in unserer kleinen Gemeinde zu Hause sind. Wieder haben wir die kalte Jahreszeit vor uns und schon sind wieder alle Zeitungen und Zeitungsblätter voll von Plakaten und Inseraten. Alle laden mit den gleichen Worten; Winterkuraort, Theater, Abendunterhaltung und Tannentänze. Und wiederum sieht man jeden Sonntag - abend die jungen und alten vom Dorfe auswandern, denn Sie wollen nach der strengen Arbeitswoche etwas Abwechslung und wieder mal einen gemütlichen Abend erleben. In unserer kleinen Dorfe aber erlebt man seit langer nichts mehr solches, man hört nichts von Theater, Abendunterhaltung, Musik oder Gesang. Darum ist mir schon lange der Gedanke durch den Kopf gegangen, wie können wir in unserer Gemeinde nicht auch etwas solches bieten. Hier zählen ja zu dieser Zeit ca. 30 junge Männer, aber keinen Verein. Tannentänze hören ich von der älteren Gende die gleichen Worte; Was ist bei euch jungen eigentlich ein solcher schlechter Zusammenhang. Aber man muss ja gar nicht fragen, höher, wie das. Bei uns in der Gemeinde besteht halt kein Verein, das ist der schlechte Zusammenhang. Endlich schließt mir der walter

Gedanke im Kopf. Wer könnten wir nicht auch einen
Verein haben, zum Beispiel einen Männerchor. Langsam
mache ich mich an die schwierige Aufgabe, denn ich war
mir bewusst, dass dies ein schwieriges Problem zu lösen gilt.
Ich mache mich an die Jungen, um sie zu holen, um ihre
Einschließung sein wird, gegenüber meinem Vorschlag. Aber zu
meiner grossen Verwunderung muss ich erleben, dass ich den
Kagel auf dem Kopf getroffen habe. Denn fast alle sagen
mir mit Freude und Begeisterung von. Man kann ich die
Arbeit beim Klappfe fassen, und schon wissen es alle, was
was es jetzt geht. Bald stehen fast 18 junge Männer in
meiner angefangenen Festsäule. Wir schreiben schon den
11. Den und jetzt geht es bereits an die erste Zusammenkunft, im
Kulturhaus, angesagt auf abends 8 Uhr, & erscheinen alle 18,
um 1/2 neue Uhr entlasse ich die Versammlung und man
sche ich erst recht, dass ich mich wirklich in diesem
Wortgepräch getäuscht habe. Wo bilden eine 3 Köpfige Kommission,
die die nötigen Vorarbeiten treffen sollen, damit man so
bald als möglich an die Gründung gehen kann. Das
schwierigste Problem das es zu lösen gibt, betrifft die Leitung,
denn auch ich stehe in dieser Angelegenheit am Dragen. Aber
glücklicherweise löse ich am einem Abend wie aus der Ferne
das fast Unmöglichste, dass sich Herr Lehner ganz
zur Verfügung stellt, die Leitung zu übernehmen. Man fällt
mir ein grosser Stein vom Herzen. Und ich muss mir selbst
eingestehen, dass bis dahin alles eigentlich viel leichter
ging als ich ursprünglich anfangs dachte. Endlich ist alles
soweit vorbereitet, dass man bald an die stetige
Gründung gehen kann, auf welche alle voll kommen

Begegnung wartens. Die Gründung wird ausgerollt
auf Samstag den 15. Dez. Auch die Menschenwelt wartet
ja mit Spannung auf dies, denn es hat ja so vielen,
die schon heimlich auf den Hochzeiten lauschen, in der
Hoffnung, es würde nichts daraus. Aber denken, gibt
es auch solche, die wirklich mit der besten Hoffnung
in die Zukunft blicken, und sich sagen, Sie werden
schon schaffen. Ja wir werden es schaffen, denn
durch unsere Adern fließt unternehmungstüchtiges Blut,
und unser Lösungswort heißt ja allereit
Lieber Freund voran.

So gestalten nach einigen gewaltvollen Kriegsjahren
im Winter 1945. Mitte Dezember mit dem B. Buch
Freund voraus in die Zukunft. Wie in den
gleichen Festschöpfen Hand in Hand zum guten
Gedeihen unseres Vereins und zum Wohle und zur
Unterhaltung der Gemeinden

Wiesden, den 18. Dez 1945

Der Präsident

Karl Albert